

## **Das sind meine Flüchtlings-Probleme**

Von Joachim Siegerist

Es ist einfach, die Parole zu brüllen: „Ausländer raus!“. Ich denke dann sofort an 15 Millionen deutsche Heimatvertriebene am Ende des II. Weltkrieges. Auch denen wurde kein roter Teppich ausgerollt. Es gab massive Widerstände gegen die Ostdeutschen, die oft als „Polen“ angesehen wurden und die man verspottete: „Frieher hatten wie a ganzes Gütl, heut nur noch a Daschentüchel.“

Aber darf man das eine mit dem anderen vergleichen? Die deutschen Flüchtlinge und Vertriebenen waren deutsch, christlich und wollten vor allem eines: „Aufbauen, ein normales Leben und vor allem Frieden.“

Anfangs hatten sie noch eine eigene Partei – den BHE, Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten. Doch es dauerte nur wenige Jahre, und es wurde kaum noch unterschieden zwischen Einst-Flüchtlingen und der übrigen Bevölkerung. Deutsch paßte zu deutsch. Entweder evangelisch oder katholisch.

Und genau in der Religionsfrage – genau da liegt heute der Knackpunkt. Probleme mit Portugiesen, Spaniern, Franzosen und Italienern? Nicht mehr und nicht weniger als mit Deutschen.

Das Problem ist nicht die Staatsbürgerschaft. Die Religion ist es. Thema Islam. Hauptsächlich bei Türken. Da auch nicht die überwiegende Zahl der arbeitswilligen und meist freundlichen Türken. Das Problem sind die in bestimmten Moscheen aufgehetzten Jugendlichen, denen beigebracht wird, daß Integration Sünde ist.

Ich habe nichts gegen die Aufnahme von christlichen Flüchtlingen, die übers Meer nach Europa kommen. Ich habe aber sehr viel gegen muslimische Flüchtlinge, die ihren Glauben nach Deutschland bringen, meist überhaupt nicht in ihrer Heimat verfolgt sind.

Zwangsheiraten, eine Scharia-Nebenjustiz, Rauschgift und Prostitution, Terror und strikte Ablehnung westlicher Kultur. Das gibt es eben nur bei Muslimen. Und wer nun behauptet, daß das alles nichts mit dem Koran zu tun hat, der hat ganz einfach keine Ahnung, und die Nase steckte nie im Koran.

Der Koran gibt die Handlungsanweisungen zum Umgang mit Christen. Die arabische Welt ist reich und groß. Aber die Araber haben mit ihren Glaubensbrüdern nichts im Sinn.

10. Oktober 2019